

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 271.

Halle, Sonnabend den 19. November

1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: Den evangelischen Schullehrern und Küstern Werner zu Roßsch, Kreis Borgau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Kreisgerichtsboten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle a/S. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichen Professor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, Dr. F. Uebach, die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste in Gnaden zu ertheilen.

Die Ressort-Verhältnisse der Marine sollen, dem Vernehmen nach, jetzt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter eine „Admiralität“ gestellt werden, an deren Spitze ein Marineminister steht, welcher in den rein maritimen Angelegenheiten dem König besonderen Vortrag zu halten hat. Der Kommandeur steht mit dem Range eines kommandirenden Generals unter direktem königlichen Befehl. Die Verwaltung soll in drei Abtheilungen 1) für die Allgemeinen, 2) für die Kommandos und 3) für die technischen Verhältnisse zerfallen.

Es sollen in den letzten Tagen einige neue Verhaftungen vorgenommen worden sein, die eine politische Veranlassung zu haben scheinen. Unter Andern hören wir einen hiesigen Buchdruckerbesitzer Weidle als verhaftet bezeichnen.

Assessor Wagener wird in Kurzem wieder seine Arbeiten an der Neuen Preuß. Zeitung aufnehmen. Der Sekretär der Zeitung, Heinicke, wird dann zeichnen. Wagener theilte sich übrigens jetzt eifrig an der Vergrößerung und Fundirung der Gewerbehalle, welche ihn zu ihrem Protokoll ernannt hat.

Für die Lehrer sind in dem den Kammern vorzulegenden Etat des Kultusministeriums pro 1854 abermals zu Unterstufungen a) für Elementarlehrer 30,000 Thaler, b) für Gymnasiallehrer 20,000 Thlr. ausgeworfen.

Es ist von verschiedenen Seiten der Wunsch laut geworden und auch durch Anträge unmittelbar zur Kenntniss der entscheidenden Behörden gebracht worden, daß auf den Preussischen Eisenbahnen, nach dem Vorgange der Bahnen im südlichen Deutschland, eine vierte Wagenklasse eingerichtet werde. Wie nach dem „C. B.“ verlautet, soll dieser Vorschlag rückfichtlich der Staatsbahnen möglicher Weise eine Reform in dieser Beziehung erwarten lassen. Dagegen soll auf die Tarife der Privatbahnen eine andere als die bisher geübte Einwirkung nicht für zulässig erachtet werden.

Freiburg, d. 12. Novbr. Seit gestern werden täglich in der Frühmesse noch besondere Vaterunser und Ave Maria für die „schwer bedrängte Kirche“ (wie es auf dem Anschlagzettel heißt) gebetet.

Aus Baden, d. 15. Novbr. In Freiburg wurde heute in der Frühmesse, mit welcher die Gebete für die „schwer bedrängte Kirche“ verbunden sind, die Exkommunikation des katholischen Oberkirchenraths und des Stadtdirektors Burger dahier öffentlich von der Kanzel bekannt gemacht. Der Verkündiger, Hr. Vikar Kästle, wurde, wie man dem „Fr. Z.“ schreibt, bereits verhaftet und in das Stadtgefängnis abgeführt. Herr Cooperator Escher an der hiesigen Martinspfarre, der vom Hrn. Erzbischof die Pfarrei Urloffa angenommen hatte, soll mit einer Geldstrafe belegt worden sein. — Aus Karlsruhe wird dem „Fr. Z.“ mitgeteilt: Ein hiesiger Kaplan, längst schon wegen seines kirchlichen Fanatismus vielgenannt, hat die Keckheit gehabt, heute die Exkommunikation bei dem Gottesdienste in der katholischen Kirche zu verkünden. Er wurde gleich in Untersuchung genommen und dem Vernehmen nach zu dem angeordneten höchsten polizeilichen Strafmaß, acht Wochen Gefängnis verurtheilt. Er soll sofort Rückurs an die Kreisregierung ergriffen haben.

Stuttgart, d. 12. November. Das angriffsweiße Befahren, das der Erzbischof von Freiburg der badischen Regierung gegenüber

eingeschlagen hat, verglichen mit der Haltung des württembergischen Bischofs, liefert den Beweis, daß nicht mehr im ultramontanen Lager die Einigkeit herrscht, wie bisher. Die Seele der ganzen hierarchischen Bewegung in der oberheinischen Kirchenprovinz ist der Bischof Ketteler in Mainz; dessen Einfluß scheint jedoch bei dem einen Landesbischof wirksamer zu sein, als bei dem andern. Daß der untere Klerus ohnedies sehr getheilte Meinung und nicht immer und überall auf Seiten der Bischöfe ist, geht aus verschiedenen Erscheinungen deutlich genug hervor. In Württemberg ist der unerbauliche Konflikt bis jetzt noch in dem Schienengeleis der diplomatischen Verhandlungen geblieben.

Kassel, d. 15. Nov. Sämmtliche hiesige Buchhändler, welche eine bei G. Kemmelmann in Leipzig erschienene Schrift „die Verfassungsfrage in Kurhessen auf ihrem jetzigen Standpunkte“ selbst vor dem vor Kurzem erfolgten Verbote derselben vorausgab, ohne die Broschüre wieder herbeischaffen zu können, sind von dem permanenten Kriegsgerichte auf den Grund der Verordnungen vom 7. und 11. Sept. 1850 in Anklagestand verfest worden. Der Buchhändler soll den Inhalt jeder Schrift erst lesen und prüfen, ehe er sich der Verbreitung unterzieht. Von hier ist ein Kommando Jäger, aus einem Offizier und 35 Mann bestehend, schleunigst in den Kreis Frankenberg marschirt, wo bedeutende Forstreserven vorgekommen sein sollen.

Vom Main, d. 15. Novbr. Die Irren-Heilanstalt Alenau (bekannt durch die unter dem Titel erschienene Schrift: „Eine Mutter im Irrenhause“, und die dadurch hervorgerufene Gegenschrift) ist heute von einem Bewohner reicher geworden. Graf Ferdinand von Alenau-Büchtersbach ist nämlich gestern von seinem Schlosse dahin gebracht worden. Dem Vernehmen nach wird er jedoch nur vorübergehend in Alenau verweilen und nach Verlauf einiger Zeit mit seiner Gemahlin, der ältesten Tochter des Kurfürsten von Hessen und der Fürstin von Hanau, eine Reise nach dem Süden antreten, von der er erst zurückkehren soll, wenn der Himmel in Kassel wieder heiterer geworden sein wird.

Frankreich.

Paris, d. 15. November. Daß der Kaiser den Krieg nicht will, und ihn auch nicht hervorzurufen sucht, glaubt man; allein ebenso kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß er nur zu einem der Türkei ehrenvollen Uebereinkommen seine Zustimmung geben wird. Er zieht das englische Kabinet im Schlepptau nach, und es ist nicht zu bezweifeln, daß das britische Parlament dem Verfahren Napoleons III. seine vollständige Zustimmung ertheilt. — Der Kaiser soll ärgerlich gewesen sein, den König Leopold sich in die Sache mischen zu sehen, und man versichert, wenn dieser der Versuchung nachgegeben hätte, die ihm angebotene Vermittlerrolle zwischen Rußland und der Türkei fortzuspielden, so hätte es geschehen können, daß zu derselben Zeit, wo an der Donau gekämpft wird, der Krieg am Rheine ausgebrochen wäre. Der Ausbruch des Mißvergnügens gegen den König Leopold war in Paris so stark, daß das Gerücht von der Aderlassung unseres Gesandten Herrn Adolph Barrot in Brüssel dadurch herbeigeführt wurde.

Paris, d. 16. Nov. (Tel. Dep.) Die Verhandlungen über das Komplott der Opera comique sind beendet. Von den 27 Angeklagten wurden 21 verurtheilt, 6 freigesprochen. Unter den Letzteren befindet sich auch Bratiano.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. November. Chronicle meint, wenn die russische Uebermacht die Türkei jetzt zum Weichen zwingen sollte, so würde dadurch das bewaffnete Einschreiten Englands und Frankreichs nur beschleunigt werden. Jeden Tag laßt sich die Kunde erwarten, daß England im activen Krieg mit Rußland ist, denn die Admirale Dundas und Hamelin werden ohne Zweifel jeden Angriff der Mentchikoff'schen Flotte auf türkische Kriegsschiffe abweh-

ren, und da sie zu dem Zweck ins schwarze Meer gehen müssen, so verstehe sich, nach den letzten Aeußerungen des Petersburger Cabinet's, eine russische Kriegserklärung, für einen solchen Fall von selbst. Die allergeringste Wirkung, welche sich die Pforte von dem Erscheinen der west-europäischen Flotten im schwarzen Meer versprechen dürfte, sei die, daß die Seeverbindung zwischen den türkischen Armeen in Europa und Asien gesichert bleibt, während sie den russischen abgeschnitten würde, was an sich mehrere Siege werth ist, da die Völkerverbindung zwischen dem Kaukasus und Bessarabien nicht nur ungemein langsam und schwierig, sondern in vielen Jahreszeiten ganz unmöglich sei. Eines begnügt sich damit, die Unwahrscheinlichkeit einer schon jetzt erfolgten türkischen Niederlage aufzuweisen; was von Seiten Englands geschehen wird oder soll, wenn die Türken einmal den Kürzeren ziehen sollten, darüber beobachtet sie ein diplomatisches Stillschweigen.

Orientalische Angelegenheiten.

Die diplomatischen Verhandlungen in der türkischen Frage sind seit dem allgemeinen Ausbruch der Feindseligkeiten völlig in Stocken geraten, und es läßt sich für den Augenblick für den Frieden kein günstiges Ergebnis von denselben erwarten. Der kürzlich erwähnte Ausgleichungsvorschlag des englischen Cabinet's ist als gänzlich befeitigt zu betrachten. Mittheilungen aus Wien zufolge hat der Kaiserlich-russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Gesandtenkonferenz vor einigen Tagen einen neuen Entwurf vorgelegt, welcher im Wesentlichen aus den Verabredungen der Olmücker Zusammenkunft beruhen soll. Die Vertreter der Westmächte haben darüber bis jetzt noch keinerlei Erklärung abgegeben, und es scheint, als werde auch dieser Versuch einer billigen Vermittelung vergeblich bleiben. (M. G.)

Die „Preuss. Correspondenz“ schreibt: Neuere Nachrichten, die uns aus Bukarest zugegangen sind, reichen bis zum 13. d. Mts. Sie bestätigen unsere schon vorgestern ausgesprochene Vermuthung, daß der Kampf, der am Nachmittage des 9. Novbr. begonnen war und am 10. noch unentschieden fortanderte, bei Olteniza stattgefunden hat, wo die Türken in ihren verschanzten Stellungen angegriffen wurden. Der russische General Fürst Gortschakoff wurde durch den hartnäckigen Widerstand, den die Türken leisteten, veranlaßt, seine Truppen zu concentriren, und, als er nun am 12. Nov. Anstalten traf, die Türken aus von der Donau-Seite anzugreifen, warteten diese den Angriff nicht ab, sondern zogen sich, nachdem sie ihre durch Schanzkörbe gebildeten Verschanzungen abgebrannt hatten, auf das rechte Ufer der Donau zurück. Auch zwei andere neuere Versuche der Türken, die Donau zu überschreiten, sind vereitelt worden. Am 11. als General Anrep, der die Position von Kalarasch (Tikodescht), der türkischen Festung Silistria gegenüber, besetzte, aus derselben zur Verstärkung des Angriffs von Olteniza abmarschirte, machten die Türken den Versuch, hier, in seinem Rücken, über die Donau zu gehen. Die aus Kosaken und einigen Geschützen bestehende Artilleriegarde der unter dem Befehl des Gen. Anrep stehenden Truppenabtheilung wandten sich jedoch zurück und warfen den Feind wieder über die Donau hinüber. Ebenso wurde ein Angriff, den die Türken am 12. gegen Giurgewo unternahmen, zurückgeschlagen. Ein Bombardement von der Festung Ruffschuk aus soll keinen Schaden angerichtet haben. Eine telegraphische Depesche des „Corresp.-Büreaus“ aus Bukarest vom 12. November Mittags meldet: Die Feindseligkeiten dauern fort. Das Resultat ist unentschieden.

Vermischtes.

— Berlin. Der bekannte Professor August Zeune, Freund des alten Zahn und E. M. Arndt, Herausgeber des Nibelungenliedes &c., ist hier am 14. d. gestorben.

— Marienberg, d. 12. Nov. Noch sind die Trümmer des vorjährigen großen Brandes nicht ganz verschwunden und schon wieder müssen wir ein neues Brandunglück berichten. Gestern, den 11. Nov., Abends etwa 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, stieg in dem Hause des Glasermeisters Walthers eine dicke schwarze Feuersäule empor, welche alsbald als helle Flamme über die anliegenden Häuser sich verbreitete und in dem Zeitraum von etwa 3 Stunden den größten Theil eines Gebäudevierecks des Wolfensteiner Stadtviertels zerstörte. Nur die große Windmühle, welche gerade herrschte, so wie der Umstand hat größeres Unglück verhütet, daß die seit einigen Tagen auf den Schindeldächern liegende dünne Schneedecke der raschen weitern Ausbreitung des Brandes auf die anliegenden Stadttheile nicht förderlich war. Wiederum sehen mehrere redliche Familien, aus 56 Köpfen bestehend, an den Trümmern ihrer Habe und sehen, verarmt und der Mittel zu ihrem Lebensunterhalte beraubt, mit kummervollem Herzen und traurigen Blicken in die Zukunft.

— Nach Berichten aus Finnland nimmt der Betrieb des Wallfischfanges von dort aus einen immer größeren Aufschwung. Um die Mitte Juli's lagen im Ochotskischen Meere ungefähr 200 Wallfischfänger. Eines dieser Schiffe, der „Surmi“, hatte allein schon 11 Wallfische aufgebracht, die eine Last von 1300 Tonnen bildeten. In Disciplin und Ausdauer in diesem Dienst sollen selbst die Amerikaner von den Finnen noch übertroffen werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Raumburg, d. 18. Novbr. Die diesjährige Weinlese ist nun beendigt und im Ganzen genommen hinsichtlich der Qualität leidlich, hinsichtlich der Quantität nicht gut ausgefallen. Der Eimer Most wird mit 2 $\frac{1}{2}$ — 3 Ebr. bezahlt. — Am 16. d. M. hatten die Gewerkschaften des hiesigen Zimmermeisters Gerstner diesem eine sinnige Feier seines 50jährigen Meisters-Jubiläums veranstaltet. — Bei der am 7. bis 9. d. M. abgehaltenen Neuwahl der Stadtverordneten ward in der 3. Abtheilung nur Einer mit absoluter Majorität

gewählt, in der 2. Abtheilung wurden 3 und in der 1. Abtheilung alle 8 gewählt. Für die in der 3. und 2. Abth. stehenden Stadtverordneten ist eine Radwahl am 21. und 22. d. Mts. anberaumt. — Nachdem am 14. d. M. die 3. diesjährige Schwurgerichts-Periode hier ihren Anfang genommen, sind bisher größtentheils grobe Verbrechen gegen fremdes Eigenthum verhandelt worden. Heute steht die unverheißte Ehr. Amalie Spott aus Werseburg, des Mordversuchs und Diebstahls angeklagt, vor den Schranken, und am 21. d. M. wird der im Sommer d. J. von hiesigen Schwurgericht zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilte Literat Ferd. Schrader von hier nochmals wegen der Verletzung der Ehrfurcht gegen den König vor den Ältsen mit seinem Verteidiger, Rechts-Anwalt Bromme, erscheinen. Die Anklage stützt sich auf Stellen des Schrader'schen Werkes „das Buch der Revolutionen“. Die Sitzungen werden voraussichtlich bis Ende dieses Monats dauern.

— Wolmirkebt, d. 16. Novbr. Heute fand an Stelle der ausgeschiedenen Kammermitglieder, Präsident v. Münchhausen und Ober-Amtmann Delius, die Neuwahl statt. Gewählt wurden der Geh. Reg.-Rath Oppermann zu Berlin mit 149 Stimmen, und der jetzt in Mainz stationirte Major Kotte mit 119 Stimmen. Als Hauptcandidat der Gegenpartei trat, durch Pastor Garnisch empfohlen, Herr Landes-Dekonominerath und Rittergutsbesitzer Nathusius-Königsborn auf; er erhielt in der ersten Abstimmung 74, in der zweiten 97 Stimmen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Am 9. November.

Nachdem der Vorsitzende, Herr Siebel, das vereinigte August- und Septemberheft der Vereins-Zeitschrift übergeben hatte, trug Herr Weber den Witterungsbericht für den Monat October vor.

Herr Stippius legte ein Auerhuhn vor, welches vor einigen Tagen im Harz erlegt worden war.

Herr Kohlmann erläuterte Papin's Dampfsapparat nach einer Abbildung und dessen Schrift: ars nova ad aquam ignis adminiculo effluacissimam elevandam 1707. Der Dampf wird hierbei in einem kegelförmigen Kessel entwickelt und drückt auf einen hölzernen Kolben, der sich in einem Cylinder befindet. Das unter dem Kolben befindliche Wasser wird durch den Kolben beim Herabgehen mittelst einer Röhre in einen zweiten Cylinder getrieben, in welchem es durch die Expansion einer darüber befindlichen Luftschicht nach Belieben durch Öffnung eines Hahnes bis zu bedeutenden Höhen emporgehoben werden kann. Bei dieser Maschine wurde das Sicherheitsventil für Dampf zum ersten Male angewandt. Ebenso wurde auch hier schon das Vacuum über dem Kolben und somit das Aufsteigen desselben durch Condensation des Dampfes mittelst eines kalten Wasserstromes herbeigeführt.

Herr Siebel legte den Gaumen eines fossilen Fisches des Thüringer Muschelkalks aus Herrn E. Anton's Sammlung vor und erläuterte den Bau des Zahnsystems, sowie die Synonymie der Gattung und der Art. Die Zähne bedecken den Gaumen zu einigen Hundert in dichtgedrängter Stellung, sind von Sandkorngroße bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Durchmesser, kegelförmig oder unregelmäßig gestaltet, auf dünnen Stielen befestigt, im Innern hohl, außen mit einem schwarzen Schmelz bedeckt. Der Scheitel trägt bei den noch nicht abgenutzten ein rundliches Knöpfchen, bei den abgenutzten ist er glatt oder etwas vertieft. Die übrige Oberfläche des Zahnes ist vertical gestreift. Schon im October 1847 hatte der Redner dieses Gaumenstück als zur noch ungenügend charakterisirten Pycnodonten-Gattung Coloborus gehörig, der Gesellschaft vorgelegt und zugleich den Nachweis geliefert, daß die allgemein verbreiteten sogenannten Gyrolepis-Schuppen des deutschen Muschelkalkes demselben Thiere angehört haben. Bald darauf beschrieb H. von Meyer, ohne des Redners ausführliche Abhandlung und schon genauere Zeichnung zu berücksichtigen, fünf neue Arten der Gattungen Pycnodont und der neuen Cenchrodus, Omphalodus auf einzelne Zähne aus dem schlesischen Muschelkalk, die aber sämmtlich auf dem vorgelegten Gaumenstück des Coloborus vereinigt sind und daher auch keine einzige jener fünf neuen Arten gerechtfertigt erscheint. In neuester Zeit sind von Gervais wiederum zwei Arten der Gattung Coloborus aus dem französischen Muschelkalk abgebildet worden, welche nach den vorgelegten Zeichnungen gleichfalls nicht von des Redners Art abweichen. So hatte dasselbe Thier in wenigen Jahren acht systematische Namen erhalten, theils in Folge der Verennung seiner Charaktere, theils durch die Nichtberücksichtigung schon publicirter Untersuchungen. Herr Siebel nahm hiervon Gelegenheit, sich noch weiter über die gegenwärtig in der Paläontologie herrschenden, deren Fortschritt hemmenden Richtungen, insbesondere der leichtfertigen Speciesmacherei zu verbreiten.

Nachrichten aus Halle.

Den 18. November.

— Bei der heute fortgesetzten Stadtverordneten-Wahl wurden in der III. Abtheilung 2. Bezirk gewählt:

Kaufmann Borsdorf.

Maurermeister Stengel.

Schlossermeister Schröder.

Zu den Stadtverordneten-Wahlen.

In Folge der in der Vorversammlung am Montage getroffenen Verabredung wird daran erinnert, daß

die Wähler der **Zweiten Abtheilung** am **Donnerstag** um

11 Uhr,

die Wähler der **Ersten Abtheilung** am **Montag** **Abend**

halb 8 Uhr

zu weiterer Besprechung im **Stadtschießgraben** zusammen kommen wollen und wird nochmals dazu eingeladen.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Jacobie in Herzberg. 2) An Ulrich in Ballenstädt. 3) An Mörhing in Wettin. 4) An Demler in Leimbach. 5) An Puche in Berlin. 6) An die Ortsbehörde in Suhl. 7) An Kofch in Brezna. 8) An Klári in Schweidnitz. 9) An N. N. in Breslau. 10) An Große hier. 11) An Schmidt in Zörbig. 12) An Fassen in Bernburg. 13) An Th. Ditto in Krosleben. 14) An Fr. Wiefner hier. 15) An F. C. Zerpe in Swinemünde. 16) An die Wittve Jacoby in Sangerhausen. 17) An den Deconom Schmidt am Petersberge. 18) An Troll in Alstedt. 19) An Feldhusen in Leipzig. 20) An Schönert in Weissenfels. 21) An North in Magdeburg. 22) An den Maler Heyden in Weissenfels, mit 1 Packet A. H. 7 Loh. 23) An Frau Felix in Hausberge, mit 1 P. K. A. Halle, den 16. Novbr. 1853.

Königl. Post-Amt.
Zesca.

Hausverkauf.

Das den Borchert'schen Erben gehörige, in der Schmeerstraße unter Nr. 488 belegene Haus soll theilungsfähiger meistbietend verkauft werden.

Kauflustige lade ich zur Abgabe ihrer Gebote auf

den Freitag den 23. Novbr. or.

Vormittags 10 Uhr

in mein Geschäftsbüreau ein, und können die Bedingungen vorher dort eingesehen werden.

Wilke, Justiz-Rath.



Am 4. d. M. ist mir mein Jagdhund, von weißer Farbe, braun getiegt, mit braunem Behänge, auf den Namen „Feldmann“ hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer sichere ich außer Futterkosten eine angemessene Belohnung zu.
Wiesena, den 12. November 1853.
Friedrich Zeising.

Pferde-Verkauf.

2 braune Ackerpferde, stark und in kräftiger Fütterung stehend, sind zu verkaufen auf dem Rittergute in Gößlen am Petersberge.

In der

Pfeffer'schen Buchh. in Halle

ist zu haben:

Das

Holzdiebstahlgesez

vom 2. Juni 1852, nebst allen darauf bezüglichen Gesezen und Verordnungen und vielen Anmerkungen und Erläuterungen zu deren richtigem Verständnis. Von C. F. Müller. 2te Auflage. 20 Sgr.

Die sämmtlichen jetzt gültigen Preussischen

Jagd-Geseze

(über Jagdberedtigung, Schonzeit, Jagdcontraventionen, Wilddiebstahl, Jagdbeame, Waffengebrauch, Jagdhunde, Wildschaden, Jagd auf fremdem Grund und alles sonst die Jagd Angehende.) Von C. F. Müller. 2te Aufl. (mit den neuesten diesf. Gesezen). Preis 20 Sgr.

Bäume.

Äpfel, Birnen, Süßkirchen, Aprikosen, Edelplausen, hochstämmig, Äpfel, Birnen, Aprikosen, Nüßchen, als Zwergstämme, Kugelaakazien, Tannen, Linden, Ahorn, Trauereschen, Weinschefer, Johannis- und engl. Stachelbeeren in feinigem, trockenem Boden gezogen und vorzüglich bewurzelt, empfiehlt in reichster Auswahl

C. F. S. le Beau, Neumarkt Nr. 1331.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Wirthschafts-Lokal.

Verkauf oder Verpachtung in Erfurt.

Das im weitberühmten Dreien-Brunnen, in unmittelbarer Nähe der Stadt reizend gelegene, seit vielen Jahren als beliebtes Wirthschafts-Lokal benutzte Stablissement, „die Wilschinsel“, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres auf portofreie Anfrage bei
Erfurt, d. 14. Novbr. 1853. Heinrich Herrmann.

Eine neue Kinderschrift.

Nicht oft hat ein Buch eine so allgemeine Theilnahme, wie die in Cassel bei D. Bertram (J. Luchardt'sche Buchhandlung) erschienenen

Fabeln und Erzählungen

für große und kleine Kinder in Versen und Silhouetten

von Karl Fröhlich

gefunden. Kritik und Publikum empfehlen das Buch so einstimmig und die liebe Kinderwelt hat selbst ihr Urtheil durch die Freude, womit sie es aufgenommen, gesprochen, daß auch wir kein lieberes und besseres Geschenk für Weihnachts- und Geburtstagszeit anempfehlen können, als das obige.

W. D. v. Horn, der anmuthige und lehrende Spinnstubenschreiber empfiehlt es seinen Lesern mit den Worten, die wir nur wiederholen können:

„Schon das Titelblatt ist ausgezeichnet in Zeichnung und charakteristischer Ausführung, noch viel schöner aber sind die Bilder und Geschichten selbst, welche ein Gruß an die lieben Kinder eröffnen. Vorzüglich aber ist die Geschichte vom Pudel Ki, Kater Wieg und Batsen Plud, die Fabel vom Fuchs und den Hasen, die Geschichte vom Kesseln, die vom bösen Knaben und dem Tod, die vom treuen Kater und die vom Geiselpeter, letztere besonders ergötlich. Und diese Geschichten sammt den Bildern tragen Etwas in die Seele des Kindes hinein und sind für die treue Mutter, den sorgfamen Vater ein köstlicher Stoff. Wenn ich dies in seiner Art neue Büchlein empfehle, folge ich nur dem Triebe, Selbstbenutztes und vortreflich Empfangenes Andern bekannt zu machen.“

und Friedrich Bodenstedt sagt u. A.:
„Beschreiben lassen sich diese so ganz im Geiste der Kinder gebachten und mit Meisterhand ausgeführten Bilder nicht; man muß sie sehen, um sie zu würdigen. Wer sich aber die Mühe nimmt, eines dieser sinnigen Bilder zu betrachten, der wird auch die weitere kleine Mühe nicht scheuen, einen Blick auf den Text zu werfen; und wer das mit Vater- oder Mutteraugen thut, der wird bald zu der Uebersetzung gelangen, daß er seinen Kindern keine bessere Nahrung für Geist und Herz bieten kann, als in dem Fröhlich'schen Büchlein enthalten ist.“



Wir geben vorstehend eine Probe der Bilder, welche der Verfasser ursprünglich mit der Schere in Papier geschnitten, und welche durch den Holzschnitt vervielfältigt sind. Möge das Büchlein auch da eine Stätte finden, wo es bis jetzt noch nicht hingedrungen. Der Preis ist für die 26 schön ausgeführten Bogen auf das Billigste — das erste Heft 16 Sgr., das zweite auf 20 Sgr. — gestellt.

Exemplare halten vorrätzig G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle.

Ein Verzeichniß von Schriften, welche sich zu Festgeschenken eignen, befindet sich unter der Presse und wird in einigen Tagen ausgegeben.
Schroedel & Simon.

Die Feinen-, Baumwollen- und Modewaaren-Handlung von Franz Rothe, große Klausstraße 868,

empfehlen eine Partie halbwollene, carrirte Stoffe zu den Preisen von 3³/₄ Sgr. und 4¹/₂ Sgr. pro Elle. Ferner ächtfarbige Kattune in ¹/₂ br. zu 2 Sgr. und ³/₄ br. zu 3 Sgr., 4 Sgr., 4¹/₂ Sgr. und 5 Sgr.

Gardinen- und Rouleauxstoffe, so wie auch Mull und Tarlatan, ferner Batist, Jaconnet u. Piqué empfiehlt billig Franz Rothe, gr. Klausstr. Nr. 868.

Frankreich.

Paris, d. 17. November. (Tel. Dep.) Der heutige „Monteur“ bringt in seinem nichtamtlichen Theile einen Artikel, in dem er sagt: das Gouvernement konnte sich nicht auf Getreidehandel einlassen, wollte es nicht den Handel im Allgemeinen umstürzen. Das Defizit beträgt ungefähr 10 Millionen Hektoliters, aber die Getreidefrage dürfe in keiner Beziehung beunruhigen. 3,600,000 Hektoliters seien bereits eingetroffen, große Zufuhren würden noch erwartet.

Spanien.

Madrid, d. 9. Novbr. Die Audienz, die der Marschall Narvaez bei der Königin hatte, war sehr kurz. Er dankte derselben für die speziellen Beweise von Freundschaft, die sie ihm gegeben. Die Königin erwiderte ihm: „Ich sehe mit Vergnügen, daß Ihre Gesundheit gut ist. Ich glaube Sie krank. Wenn ich gemüth hätte, daß Sie wohl wären, so würde ich auf Ihrer Abreise nach Wien bestanden haben.“ Nach diesen Worten nahm Narvaez sofort Abschied von der Königin. Er ist betrefss seiner politischen Absichten sehr zurückhaltend. Vor seiner Abreise nach Kranjuz begab er sich nach dem Hotel des Kriegsministers, den er jedoch nicht zu Hause fand. Bis jetzt hatte er noch keine Zusammenkunft mit dem Ministerpräsidenten.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung

am 17. November 1853.

Richter: Collegium: Walde, Hoffe, v. Landwüst.
 Staats-Anwalt: Heise und Appell-Ger. Referendarius Dütschke.

- 1) Der Klemmergeselle Wilhelm Riechmann aus Witten im Hannoverschen bekennt sich für schuldig, sein Wanderbuch dadurch verfälscht zu haben, daß er das Wort „Arrest“, wobei das Wanderbuch von der Polizeibehörde in Weimar officir war, in „Weslau“ verwanbelt hat. Er wird von dem Gerichtshof mit einer einwöchigen Gefängnißstrafe belegt.
- 2) Die unehel. Sophie Wilhelmine Walther aus Merseburg wird wegen Landfriederei und Weiten zu 1 wöchiger Gefängnißstrafe und Orientir in einer Corrections-Anstalt verurtheilt.
- 3) Der Fischer Gottlieb Hoffmann von hier ist angeklagt, am 3. Septembers c. bei Gelegenheit eines Streites, den Dorfmacher Schmidt gehindert, insbesondere denselben derartig zu Boden zu werfen, daß er Contusionen am Schulter- und Hüftgelenke davon trug, welche ihn für mehrere Tage arbeitsunfähig machten. Hoffmann wird wegen dieser vorläufigen Mißhandlung in einwöchentlicher Gefängnißstrafe condeunit.
- 4) Der wegen Straßen-Unfalls und Beleidigung öffentlicher Beamten bereits mehrfach bestrafte Maurergeselle Johann Andreas Kane von hier, trieb sich am Abend des 25. September c. zum öffentlichen Aergerniß gänzlich in den Straßen der Stadt umher, beleidigte bei dieser Gelegenheit den ihn zur Ruhe verweissenden Armen-Polizei-Diener Rehner in gemeinen Ausdrücken, und wird wegen Verübung von Unfug und Beleidigung eines Beamten in Ausübung seines Amtes im Rückfalle, mit 4 Wochen Gefängniß belegt.
- 5) Die unehel. Handarbeiterin Fischer, Marie Louise, geb. Dintel aus Friedr. rickshamer, wird wegen Zwitterhandels gegen die ihr auferlegten Beschränkungen der Polizei-Anstalt, mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.
- 6) Am 4. October d. J. kam die unehel. Marie Johanne Ben er aus Schalkungen zu dem Schuhmachermeister Schaal jun und forderte die Zutritt rathin Selbst ein Paar lederne und ein Paar Leinwand. Schaal veranlaßte ihr die geforderte Waare jedoch nicht, weil er einen Betrag vermutete. Diese Vermuthung bestätigte sich durch polizeiliche Nachfragen. In der heutigen Verhandlung ist die Angekl. schuldig erkannt. Sie wird wegen versuchten Betrugs mit einer einwöchentlichen Gefängnißstrafe belegt.
- 7) Am Abend des 10. October d. J. ging der Feuchtschneidelehrling Kame mit einigen anderen jungen Leuten die große Ulrichstraße herab, als ein Weib, der mit einem anderen ihnen entgegenkam, sich ohne irgend eine Veranlassung auf Kame stürzte, und ihm mit einem Paar Dolppanzen einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß das Blut hervorbrömte. In dem Thiere dieser Brutalität ist der Johann Carl Bergfelle ermittelt worden. Er wird wegen Mißhandlung zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.
- 8) Der Dienstknecht Gottlieb Henze aus Diemitz ist überführt, den Dienstknecht Weise ohne alle Veranlassung auf offener Landstraße im Laufe des Septembers gehindert zu haben und wird zu 3 Tagen Gefängniß condeunit.
- 9) Die unehel. Amalie Brendel von hier ist bezüchtigt, 10 Sgr., welche sie im August d. J. für ihre Schwägerin, die unehel. Nachwächterin Wendel, eincaffiren sollte, ohne deren Bewilligung an sich zu behalten und in ihren Puffen verwendet zu haben. Sie bekennt sich dieser That in der heutigen Verhandlung für schuldig; da sie jedoch noch eine Gegenforderung an ihre Schwägerin hatte, so wird seitens des Gerichtshofes eine freibare Handlung für vorliegend nicht erachtet und die Angekl. freigesprochen.
- 10) Die Witwe Auguste Wilhelmine Duda geb. Luge von hier ist gekündigt, einen Derrack, zwei Frauenjoden, zwei Hemden und einige andere Wäsche, welche sie von verschiedenen Personen zum Waschen erhalten hatte, in dem Goldschmiedischen Reichhause verlegt, und das daraus geflossene Geld für sich verbraucht zu haben. Sie wird wegen Unterschlagung mit einer vierwöchigen Gefängnißstrafe, so wie mit Unterjagung der Ausübung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

11) Die unehel. Nachwächterin Keiß geb. Fäglich aus Bennewitz ist gekündigt, von einem Kleckel des Gutbesizers v. Eberstein einen Korb voll Klee abgeholt und sich widerrechtlich angeeignet zu haben. Sie wird mit einer Woche Gefängniß bestraft.

12) Der Zimmergeselle Gottlieb Starke von hier ist bezüchtigt, Ende August d. J. dem Advokaten Müller aus Leipzig einen in einem Eisenbahnwagen liegenden Ueberzieher einwendig zu haben. Der Gerichtshof erachtet jedoch, in Uebereinstimmung mit der Staats-Anwaltschaft, den Angekl. durch die Beweisaufnahme dieses Diebstahls nicht für überführt und erachtet deshalb denselben für nicht schuldig.

13) Der Viehtalenhändler Vater von hier kam in der Nacht vom 4. zum 5. Sept. d. J. in trunkenem Zustande nach Hause, und suchte durch Schreien und Toben die Eröffnung der zu seiner Wohnung führenden verschlossenen Thüre zu erzwängen. Der Nachwächter des Revers, sowie zwei Musikanten, welche Besatzung eines Posten die Straße passiren, suchten diesem Käm zu wehren, wurden jedoch von dem u. Vater mit Schimpfreden empfangen, der Nachwächter sogar geküßt. In derselben Weise begriff sich Vater an dem später herbeigeholten Polizei-Erganten Wachfeld, welcher, da Vater immer noch lärmete, ihn zu arrestiten versuchte und dabei vor die Brust geküßt wurde. Der Angekl. wird wegen Verübung ruhestörender Lärme, wegen Beleidigung eines Beamten und zweier Mitglieder der bewaffneten Macht bei Ausübung ihres Dienstes, sowie wegen Widersetzlichkeit gegen Beamte zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

14) Die wegen gewerbmäßiger Unzucht bereits mehrfach bestrafte Johanne Bertha Küster geb. Ohme von hier wird in geschlossener Sitzung wegen gewerbmäßiger Unzucht im Rückfalle mit 12 Wochen Gefängniß und Detention in einer Corrections-Anstalt belegt.

15) Der Gruben-Repräsentant Ferdinand Wilhelm Bänisch jun aus Berlin beschwerte sich in einer vom 27. Juli 1853 datirten Eingabe beim Königl. Diers-Bergamt hiersebst gegen das Rgl. Bergamt zu Berlin und bediente sich in dieser Beschw. deschrift der heftigsten Ausdrücke gegen die letztgenachte Behörde. Nachdem das Königl. Diers-Bergamt den Bänisch auf sein Gesuch beschiden hatte, richtete dieser unterm 7. Sept. d. J. eine anderweite Eingabe an diese Behörde und beklagte darin sowohl das Bergamt zu Berlin als das Diers-Bergamt zu Halle von Neuem. Dieserhalb unter Anklage gestellt, wird Bänisch mit 3 Wochen Gefängniß bestraft.

Brandenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. November.

- Kronprinz:** Dr. Parit. v. Grosmann a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Baldamus u. Meier a. Magdeburg, Wolf, Winkler, Wüster u. Kanmann a. Leipzig, Köngen u. Wülfing a. Eberfeld, Huffer a. Aachen, Schone a. Berlin, Obermeyer a. Jülich.
- Stadt Zürich:** Hr. Dr. jur. Robert a. Paris. Hr. Baron v. Schless a. Magdeburg, Hr. Commerz-Rath Losmann a. Dresden. Hr. Defon. Jasp. Wegner a. Hirschfeld. Hr. Fabrik. Albrecht a. Augsburg. Die Hrn. Stud. Dör a. Bochrde, Dings a. Berlin, Hansen a. Eberfeld.
- Goldner Ring:** Hr. Beamter Reigel a. Neustadt. Die Hrn. Kaufm. Kraumurst a. Berlin, Renner a. Nürnberg, Pfahl a. Merseburg.
- Englischer Hof:** Hr. Damm. Ebdie a. Gertrode. Hr. Buchdruckerbes. Strich a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Valentin a. Rüttig. Hr. Stud. Pedotti a. Breslau. Hr. Parit. Thomson a. London. Die Hrn. Kaufm. Jast a. Hildburghausen, Distles a. Leipzig.
- Goldner Löwe:** Hr. Rent. Thormann a. Hamburg. Hr. Cand. theol. Kaufm. a. Eberfeld. Hr. Kaufm. Hahn a. Rhina. Die Hrn. Mechaniker Geist a. Frankfurt a. M., Kunemann a. Eilenburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtsrath Börner a. Dresden. Die Hrn. Stud. Büßdorf u. Hilgers a. Bonn. Hr. Cand. theol. Dr. Steinert a. Berlin. Hr. Fabrikherr Doudorf a. Bremen. Hr. Baummeister Eider u. die Hrn. Kaufm. Schulze u. Spangenberg a. Nordhausen, Käte a. Magdeburg.
- Goldne Kugel:** Hr. Defon. Schopf a. Schönebeck. Die Hrn. Kaufm. Dabermann a. Berlin, Güttermann a. Breslau, Schreiber a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Meyer a. Wühlhausen. Hr. Brauereibes. Gierling a. Weinlingen. Hr. Lehrer Lochtmann a. Merseburg. Hr. Geschäftsführer Hoffmann a. Berlin.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Nathanson a. Brandenburg. Hrn. Peteres a. Hesteln. Hr. Rgl. Amtsrath Seinhart a. Breslau. Hr. Defon. v. Einfeld a. Leipzig. Hrn. Büttner a. Hamburg. Hr. Parit. Rosenberg a. Berlin.

Singakademie.

Sonnabend den 19. Hauptprobe in der Domkirche Morgens Punkt 9 Uhr. Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	17. November, Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	330,39 Par. l.	331,01 Par. l.	332,45 Par. l.	331,29 Par. l.
Dampfdruck	2,22 Par. l.	2,68 Par. l.	2,22 Par. l.	2,34 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	98 pCt.	96 pCt.	91 pCt.	95 pCt.
Luftwärme	1,4 Gr. Rm.	3,3 Gr. Rm.	2,2 Gr. Rm.	2,3 Gr. Rm.

*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Seine Majestät der König hat die Gnade gehabt, zur Förderung eines Real-schoolbaus aus Seinem Befehl das neue Bild von Steinle: „Die Auf-erweckung Sairi Töchterleins“ (Luc. Cap. 8.), uns anzuvertrauen. Auf unser Ansuchen ist uns zur Ausstellung desselben der Saal parterre im hiesigen Stadthie-graben freundlich bewilligt worden. Wir eilen, dieses für uns erfreuliche Ereigniß zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. — Die allergnädigste Mitwirkung Sr. Majestät des Königs zu unserm Zwecke, wie der hohe Werth des Gemäldes, das seine verdiente Anerkennung

auf den Kunstausstellungen zu Halberstadt, Magdeburg, Leipzig, Gotha und Kassel bereits gefunden hat, lassen uns der guten Zuversicht sein, daß wir die Freunde der Kunst, wie die unserer Schule nicht vergebens zu einem zahlreichen Besuche einladen.

Der Saal im Stadthie-graben ist von Sonnabend den 19. d. Mts. an täglich von 10—12 Uhr und von 1—3 Uhr, nur Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet und nach Bedürfniß geheißt. Der Eintrittspreis ist à Person 2 1/2 Sgr.

Der Verein für den Neubau eines Real-schoolhauses.

So eben erschien und ist bei **Horn, Berner, Markt Nr. 725**, zu haben: **Klassiker des In- u. Auslandes**, XVIII. — XXV. Band, enthaltend **Sauby's poetische u. prosaische Werke**. 8 Bände. broch. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. **Gebackenes Obst**, gemischt und ungemischt, kaufen zum höchsten Preis **G. Sonnemann & Comp.,** Klauschor.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin von Carl Dettenborn,

in Halle große Märkerstraße Nr. 447, in Merseburg in dem
sogenannten Bürgergarten,

empfiehlt die elegantesten und modernsten Möbels in allen Holzarten. Vorzüglich bietet das Lager in dem jetzt so beliebt gewordenen, von spanischem Nussbaum und nach den neuesten Pariser Zeichnungen gearbeiteten Möbels die größte Auswahl.

Gleichzeitig werden die erst jetzt angekommenen italienischen Marmortische, als: runde und ovale Sophatische, Nipp- und Waschtische, nebst Consolen in allen Größen und Formen, sowie Pariser Nippfächer, zu Weihnachts-Geschenken passend, als: Nähkästen, Schlüsselschränken, Tischdecken, Cigarren- und Tabackskisten, Reise- und Toiletten-Spiegel u. s. w., empfohlen.

Gekaufte Meubles können auf Verlangen an Ort und Stelle, nach In- oder Außerhalb, geliefert werden.
Auch werden Möbels auf festgestellte Abschlags-Zahlungen verkauft und vermietet.

Goldleisten in allen Arten verkauft billigt

Carl Dettenborn.

Unter Aufhebung des zum Verkauf meiner Grundstücke hier selbst auf den 20. c. anberaumten Termines tritt

der 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr ein.
Braschwich. Wittwe Schnabel.

Ein fleißiger, mit guten Empfehlungen versehen junger Mann wünscht einen Theil seiner freien Zeit durch Buchführung, Correspondenz oder Anfertigung von Rechnungen und anderen schriftlichen Arbeiten auszufüllen, und erbittet sich etwaige Adressen unter No. 8 W. durch Ed. Strückerath in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Bürsche kann in die Lehre treten bei Rosenhahn, Schuhmacher-Meister, große Steinstraße Nr. 128.

Eine erfahrene Kinderfrau mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt oder spätestens bis zum 1. Januar gesucht von Wernsdorf. H. Burchardt.

Kapital-Gesuch.

Auf ein hiesiges Grundstück werden gegen pupillarische Sicherheit 1002 Thaler gesucht. Zu erfragen Nr. 1504.

Eine Hündin, getiegt, mit verschnittenen Ohren und Schwanz, ist am 6. d. zugelassen und gegen Erstattung der Kosten abgeholt Strohhof Nr. 2038.

Ein schlachtbares Schwein steht zum Verkauf Nr. 1773.

Den ersten fetten ger.

Winter-Rheinlachs

erhielt und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Frisch angekommene echte Veroneser Salami, Strachino-Käse, neue Alex. Datteln, Pistacien und Pinien, grüne Orangen, ostind. Ingwer, beste Moskauer Zuckerschooten, grosso grauo italien. Maronen, Istrianer Lamberts- und Zeller-Nüsse empfiehlt
G. Goldschmidt.

Eib-Neunaugen in 1/1 und 1/2 Schocken, auch grosse ausgesuchte in Fässern zu 50 Stück bei
G. Goldschmidt.

Frische Salz- u. Schmelzbutter empfehlen
Gebrüder Schale.

In G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) ist soeben angekommen:

Classiker des In- und Auslandes XVIII. — XXV. Band:

Franz Freiherrn Gandy's poetische und prosaische Werke.

Neue Ausgabe in 8 Bdn. Herausgegeben von A. Müller.

Preis nur Rp 1. 10 Sg.

Demnächst erscheinen:

Tasso's befreites Jerusalem. 2 Bde. 10 Sg.

Das Nibelungenlied. 2 Bde. 10 "

Béranger's Lieder. 5 "

Es ist eine große Auswahl an
Kleidern, Hüten, Schuhen, etc.
zu billigen Preisen zu haben.
Direkt von Paris

Direkt von Paris

empfangen zum Selbstkosten eine Probefendung vorgezeichneter Kragen, Aermel, Striche, Einfäse, Kanten zu Unterröcken und Taschentüchern, so wie eben daher die so sehr gewünschte dazu passende Strohbaumwolle, und empfehlen solche billigt

Senff & Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Gummi-Schuhe,

bester Qualität, empfiehlt bei jegiger nassen Witterung
K. E. Schaal,
Schmeerstraße am alten Markt, Nr. 704.

Flüchtigen Salmiak à 8 Sg. empfiehlt den Herren Conditoren bestens
C. L. Selin.

Die beliebten La Rosita Cigarren, 4 Stück à 1 1/2 Sg., haben wieder empfangen
Jul. Zimmermann & Comp.,
gr. Steinstraße Nr. 83.

Feine und ordinaire Zieh männer, Ballfiguren und Wurfföpfe eigener Fabrik empfiehlt an Wiederverkäufer mit ansehnlichem Rabatt
August Henning,
gr. Klausstr. Nr. 878.

Alten abgelagerten Varinas-Canafer, wie auch Portorico, kann ich bestens empfehlen, halte Lager von echten Bremer und Hamburger Cigarren und berechne dieselben billigt.
F. C. Spieß in der alten Post.

Zuwelen und echte Perlen kauft zu den höchsten Preisen
J. Michaelis,
gr. Klausstraße Nr. 876.

Rohe Bod- und Biegenfelle kauft zu höchsten Preisen
Hermann,
Lohgerber-Meister.
Schkeuditz, den 17. November 1853.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur Vorfeier des Todtenfestes.

Musik-Aufführung der Singe-Akademie

in der erleuchteten Domkirche
Sonntag den 19. November
Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Erster Theil:

Requiem von Cherubini.

Zweiter Theil:

Präludium von Seb. Bach.
Adagio von Mendelssohn-Bartholdy.
Schluß-Chor aus der großen Passions-Musik von Seb. Bach.
Arie und Choral aus dem „Paulus“ von Mendelssohn.

Billetts à 7 1/2 Sg. und Lerte à 1 Sg. sind in den Musikalienhandlungen von Knapp und Karmrodt zu haben. In den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt.

Die Mitglieder der Singe-Akademie finden auf ihre Karten freien Eintritt.
Der Vorstand der Singe-Akademie.

Weintraube.

Sonntag Concert.
John, Stadtmusikdirector.

Trotha. Sonntag frische Pfannkuchen bei
F. W. Preis.

Häselnüsse

Ernst Voigt,
große Klausstraße.

Mock-Tourtlet-Suppe

heute Abend von 6 Uhr an bei
G. Lüttig zur „Tulpe.“

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 20. November: Die Schule des Lebens, Schauspiel in 5 Akten von Raupach.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

271.

Halle, Sonnabend den 19. November
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

in, d. 17. Novbr. Se. Maj. der König haben geruht: gelichen Schullehrern und Küstern Werner zu Noibisch, gau, Schmidt zu Weddin, Kreis Wittenberg, und dem Isobten und Exekutor Johann Christian Börner zu Halle Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; so wie dem ordentlichor der Geschichte an der rheinischen Friedrich-Wilhelms- zu Bonn, Dr. F. Uchbach, die erbetene Entlassung aus zsidienste in Gnaden zu ertheilen.

ressort: Verhältnisse der Marine sollen, dem Ber- che, jezt definitiv geordnet sein. Die Marine soll unter

eingeschlagen hat, verglichen mit der Haltung des württembergischen Bischofs, liefert den Beweis, daß nicht mehr im ultramontanen Lager die Einigkeit herrscht, wie bisher. Die Seele der ganzen hierarchischen Bewegung in der oberheinischen Kirchenprovinz ist der Bischof Ketteler in Mainz; dessen Einfluß scheint jedoch bei dem einen Landesbischof wirksamer zu sein, als bei dem andern. Daß der untere Klerus ohnebies sehr getheilte Meinung und nicht immer und überall auf Seiten der Bischöfe ist, geht aus verschiedenen Erscheinungen deutlich genug hervor. In Württemberg ist der unerbauliche Conflict bis jezt noch in dem Schienengeleis der diplomatischen Verhandlungen geblieben.

Kassel, d. 15. Nov. Sämmtliche hiesige Buchhändler, welche eine bei G. Kimmelman in Leipzig erschienene Schrift „die Verfassungfrage in Kurhessen auf ihrem jetzigen Standpunkte“ selbst vor dem vor Kurzem erfolgten Verbote derselben verausgabt haben, ohne die Broschüre wieder herbeischaffen zu können, sind von dem permanenten Kriegsgerichte auf den Grund der Verordnungen vom 7. und 11. Sept. 1850 in Anklagestand versetzt worden. Der Buchhändler soll den Inhalt jeder Schrift erst lesen und prüfen, ehe er sich der Verbreitung unterzieht. Von hier ist ein Kommando Jäger, aus einem Offizier und 35 Mann bestehend, schleunigst in den Kreis Frankenberg marschirt, wo bedeutende Forstzerstöße vorgekommen sein sollen.

Vom Main, d. 15. Novbr. Die Irren-Heilanstalt Jlenau (bekannt durch die unter dem Titel erschienene Schrift: „Eine Mutter im Irrenhause“, und die dadurch hervorgerufene Gegenschrift) ist heute um einen Bewohner reicher geworden. Graf Ferdinand von Hsenburg-Wächtersbach ist nämlich gestern von seinem Schlosse dahin gebracht worden. Dem Vernehmen nach wird er jedoch nur vorübergehend in Jlenau verweilen und nach Verlauf einiger Zeit mit seiner Gemahlin, der ältesten Tochter des Kurfürsten von Hessen und der Fürstin von Hanau, eine Reise nach dem Süden antreten, von der er erst zurückkehren soll, wenn der Himmel in Kassel wieder heiterer geworden sein wird.

Frankreich.

Paris, d. 15. November. Daß der Kaiser den Krieg nicht will, und ihn auch nicht hervorzurufen sucht, glaubt man; allein ebenso kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß er nur zu einem der Türkei ehrenvollen Uebereinkommen seine Zustimmung geben wird. Er zieht das englische Cabinet im Schlepptau nach, und es ist nicht zu bezweifeln, daß das britische Parlament dem Verfahren Napoleons III. seine vollständige Zustimmung ertheilt. — Der Kaiser soll ärgerlich gewesen sein, den König Leopold sich in die Sache mischen zu sehen, und man versichert, wenn dieser der Versuchung nachgegeben hätte, die ihm angebotene Vermittlerrolle zwischen Rußland und der Türkei fortzuspieren, so hätte es geschehen können, daß zu derselben Zeit, wo an der Donau gekämpft wird, der Krieg am Rheine ausgebrochen wäre. Der Ausbruch des Mißvergnügens gegen den König Leopold war in Paris so stark, daß das Gerücht von der Abberufung unseres Gesandten Herrn Adolph Barrot in Brüssel dadurch herbeigeführt wurde.

Paris, d. 16. Nov. (Tel. Dep.) Die Verhandlungen über das Komplot der Opera comique sind beendet. Von den 27 Angeklagten wurden 21 verurtheilt, 6 freigesprochen. Unter den Letzteren befindet sich auch Bratiano.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. November. Chronicle meint, wenn die russische Uebermacht die Türkei jezt zum Weichen zwingen sollte, so würde dadurch das bewaffnete Einschreiten Englands und Frankreichs nur beschleunigt werden. Jeden Tag lasse sich die Kunde erwarten, daß England im activen Krieg mit Rußland ist, denn die Admirale Dundas und Hamelin werden ohne Zweifel jeden Angriff der Wentschikoff'schen Flotte auf türkische Kriegsschiffe abweh-

